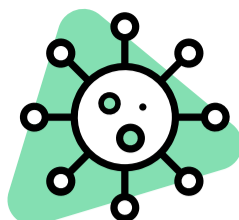


Infektionen nehmen stetig zu

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Grafik des Monats Juli 2023



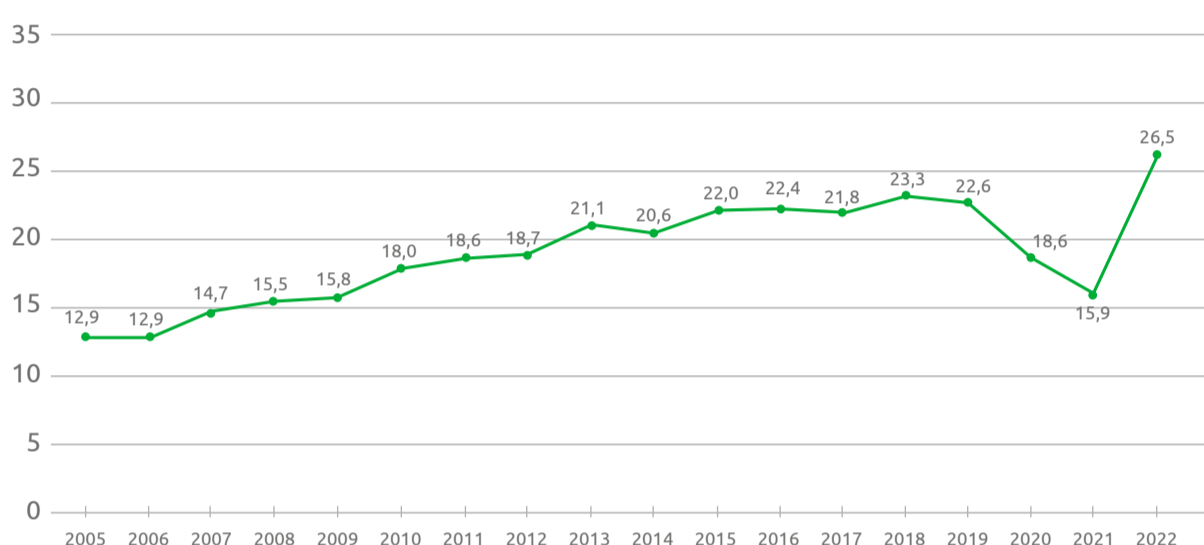
Der Klimawandel begünstigt die Verbreitung und den Ausbruch von Infektionskrankheiten. Forschende haben herausgefunden, dass 58 Prozent der untersuchten Infektionskrankheiten durch den Klimawandel verstärkt werden¹. Die Gründe dafür sind vielfältig. Häufigere und längere Hitzeperioden werden von vielen Menschen als belastend empfunden. Bei Hitze steigen die gesundheitlichen Risiken für Herz und Kreislauf, das Immunsystem wird geschwächt. Die Erwärmung der Meeresoberflächen begünstigt die Verbreitung von Krankheitserregern, die beispielsweise Durchfallerkrankungen oder Pilzkrankungen hervorrufen. Da sich gleichzeitig Antibiotikaresistenzen² ausbreiten, können Infektionen große gesundheitliche Gefahren mit sich bringen.

Die Erderwärmung zieht komplexe Umweltveränderungen nach sich. Organismen, die zuvor nur in tropischen Regionen vorkamen, können sich nun auch in gemäßigten Zonen ausbreiten. So ist beispielsweise die asiatische Tigermücke, die Viren wie Chikungunya oder Dengue übertragen kann, in Europa heimisch geworden. In Deutschland sind in den letzten Jahren neue Zeckenrisikogebiete hinzugekommen³, kritische Phasen für Allergiker/-innen⁴ werden infolge des Klimawandels länger.

Bei den AOK-versicherten Beschäftigten im Rheinland haben sich die Fallzahlen bei den infektiösen und parasitären Krankheiten von 2005 bis 2019 kontinuierlich erhöht. Lediglich in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 reduzierte sich die Fallhäufigkeit bei dieser Diagnosegruppe deutlich, was im Kontext der Corona-Hygienevorschriften zu sehen ist.

Im Jahr 2022 erreichten die Infektionserkrankungen einen neuen Höchststand. Mehr als jeder vierte AOK-versicherte Beschäftigte ist im Vorjahr wegen einer Infektion ausgefallen. Damit haben sich die AU-Fälle aufgrund dieser Diagnose seit dem Jahr 2005 mehr als verdoppelt.

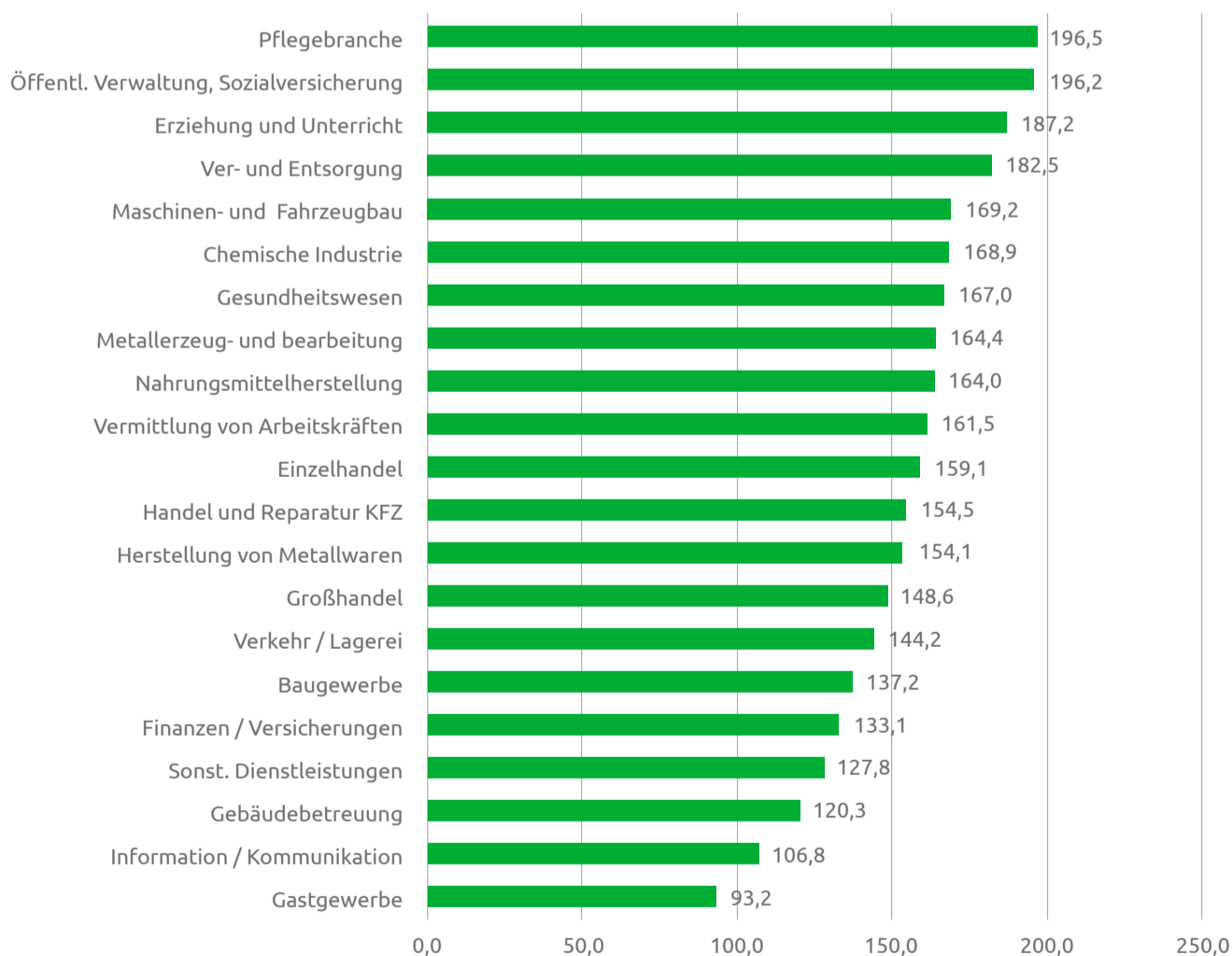
Infektionen – AU-Fälle je 100 VJ



47 Prozent aller Infektionen waren 2022 Magen-Darm-Infekten (Diarrhoe und Gastroenteritis) zuzuordnen. Damit lag „Magen-Darm“ mit Abstand auf Rang eins der Infektionskrankheiten.

Innerhalb der Branchen gibt es deutliche Unterschiede, was die Anzahl der Fehlzeiten aufgrund von infektiösen und parasitären Krankheiten betrifft:

Infektionen – AU-Tage je 100 VJ



Überdurchschnittlich häufig traten Infektionen in der Pflegebranche und der Öffentlichen Verwaltung/Sozialversicherung auf, dort waren rund 196 AU-Fälle je 100 Versichertenjahre zu verzeichnen. In Kindergärten und Schulen sowie in der Ver- und Entsorgungsbranche waren die Werte ebenfalls deutlich höher als in anderen Branchen.

Die Beraterinnen und Berater des BGF-Instituts unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Beschäftigten nachhaltig zu stärken und Fehlzeiten zu reduzieren. Sprechen Sie uns gerne an.

Quellen

¹ <https://www.dw.com/de>

² RKI - Journal of Health Monitoring - Antibiotikaresistenz in Deutschland und Europa – Ein systematischer Review zur zunehmenden Bedrohung, beschleunigt durch den Klimawandel – Journal of Health Monitoring S3/2023

³ RKI - FSME - Karte der FSME-Risikogebiete

⁴ 20 Tage früher: Klimawandel verlängert Allergiesaison - Spektrum der Wissenschaft